Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ettlinger Zeitung. 1949-1973
1951

252 (27.10.1951) Der Sonntag

Visual Library

Der Sonntag

UNS ALLE EINT DAS UNSTERBLICHE LEBEN . . .

Zum Allerseelentage / Von Johannes Kirschweng

Jetzt, wo wir graue Tage haben, mit melancholischen Stunden und Nächten, in denen man nicht recht schlafen kann, muß ich oft an eine Stunde im Sommer denken, die vielleicht die schönste und innigste des ganzen Jahres war. Es ist in ihr gar nichts anderes geschehen, als daß ich über die Straße ging, die ich jeden Tag ein paarmal gehe und sicher tausendmal im Jahr. Aber an diesem Tag und in dieser Stunde blühten die Linden, und nicht nur das. Es war eine Mittagsstunde, in der das ganze Dorf und das ganze Leben den Atem verhielt. Ich schritt durch die sommerlich warme und leichte Luft und hatte das Gefühl, ich müsse nur die Arme ein wenig ausbreiten und die Füße ein bißchen von der Erde abstoßen, um sogleich fliegen zu können, erst mitten durch das goldene Geblüh der Linden und dann hoch in den blauen und goldenen Tag hinein. Wer weiß, wenn ich es gewagt hätte, wäre es wirklich gegangen. Aber man kann ja nicht am hellen Tag das Fliegen versuchen mitten auf der Straße. Und dennoch, mir ist wunderbareres geschehen, als Fliegen gewesen wäre . . .

Plötzlich kam mir die Erinnerung, daß mir in einer eben solchen Stunde und auf eben dieser Straße vor vielen Jahren eine gute alte Tante begegnet war, die ich sehr gern hatte und die auch wohl mich sehr liebte. Die Erinnerung kam mir, sage ich, aber ach, es war viel mehr als bloße Erinnerung. Jene Stunde tauchte aus der Versunkenheit der Jahre auf und war wieder da, wie sie damals war, genau so und nicht anders.

Ich hatte nicht gewagt, das Fliegen zu versuchen, aber dies wagte ich nun, in dieser Stunde wieder ganz daheim zu sein, wie beim ersten Male. Ich ging neben der Guten einher und redete mit ihr. Wir waren uns so nahe wie nur je, und diese liebe Erde und dieses liebe Dorf waren uns so nahe und alle Menschen, die wir je gekannt und geliebt hatten. Alles war uns nahe mit seinem innersten Sein, und alles war doch so ganz verändert. Es war, als ob sonst immer über allem ein Schleier gelegen und es verwandelt hätte. Die Züge alles Seienden waren klarer und befreiter, da wir seiner jetzt gemeinsam gedachten. Ich rührte zart an den harten Tod derer, die da neben mir ging, an ihren schweren und grausamen Tod, der ihr so gar nicht zugemessen schien und den sie doch durchkosten mußte bis zur letzten Bitternis.

Ach, was hatten wir doch mitgelitten, und wie lange war uns der Gedanke daran nahegegangen! — Aber jetzt lächelte sie darüber, ganz leise und gütig, und tat mir dar, daß dies hatte sein müssen und daß es einen innersten Kern von Süße in sich geborgen hatte. Und dann sprachen wir über den Tod der anderen, den der Großmutter, der freilich schon lange vom Licht eines vollendeten Lebens erstrahlte, dem der anderen Schwester der Mutter, der sich lange genug vorbereitete und dann fast leichter war als das Vorangegangene —, über so manche Tode sprachen wir, und ich erkannte jetzt, wie sie in unser Leben und in das Leben der Welt hinein verflochten, wie sie schwer gewesen waren und nicht nur um der Sterbenden willen, denen sie ja erst die Schale des Daseins bis zum Rande füllen durften, sondern auch für das Leben und für die Lebenden, die ihrer nicht entraten können, ohne zu verschalen und zu verderben.

Danach aber, nachdem wir also aller gedacht hatten, die dahingegangen waren aus unseren Häusern und aus unseren irdischen Tagen, danach sprachen wir vom Leben selber. Und — glaubt es mir, liebe Freunde, — nie ist es mir so großartig erschienen, so voller Wunder und Reichtümer, wie in dieser Stunde, in der ich mit einer Dahingeschiedenen wandelte wie mit einer aus unserem Tale und andere Dahingeschiedene uns ganz nahe waren. Es fehlte in unserem stillen Gespräch nichts von allem, was uns manchmal so froh und manchmal so traurig sein läßt. Wir sprachen davon, daß wir nun dieses Jahr keine Kapuzinerkresse im Vorgarten gehabt hätten und daß dies der Großmutter gewiß nicht vorgekommen wäre. Vater und Mutter wurden genannt und die Geschwister alle, mehr als sie aber die Kleinen, die nun langsam heraufwachsen, um einmal unsere Stelle einzunehmen. Der Wald war in unserem Gespräch und Wiese und Acker, die Glashütte, die jetzt vor mir liegt in der schweigenden Nacht und in der der Großvater dies gute, zuverlässige Haus verdiente. All unsere Erinnerungen und die unserer Vorväter und Vormütter wurden wach, und alle Hoffnungen, die jenen jemals geholfen hatten, ihr Leben zu tragen, gesellten sich geschwisterlich zu unseren Hoffnungen, die uns jetzt helfen, den Tag und die Nacht zu bestehen. Das Leben offenbarte sich, ließ einen innersten Sinn durchschimmern, und in diesem zarten Lichte schritten wir dahin, die Heimgegangene und ich, die Vollendete und der Wanderer, und es war nichts Trennendes zwischen uns. Uns einte das eine unsterbliche Leben.

Ich bin aber nicht so vermessen, zu glauben, daß solche Stunden nur mir geschenkt werden. Sie werden wohl jedem geschenkt, der seiner Seele ab und zu noch Stille vergönnt. Vielleicht kommen sie für andere eher in der Abendstunde, wenn alles schlafen gegangen ist, wenn sie in alten Büchern blättern oder in alten Briefen. Vielleicht ruft der Duft irgendeiner Blume sie ihnen wach, und sie werden dann in genau so geheimnisvolle und selige Gespräche hineingezogen wie ich, spüren genau wie ich oder tiefer noch, weil sie älter und weiser und besser sind als ich, daß nicht der Tod das letzte ist in dieser Welt, sondern das Leben, das ewige Leben.

ALLERSEELEN . . .

Abschiedsstimmung und Trauer liegt über dem Tag Allerseelen. Und doch ist er überstrahlt vom Jubel des Allerheiligenfestes. Der Tod ist ja nach der christlichen Lehre nur der Uebergang zu einem Leben in Gottes Nähe. So durchdringt auch der Kerzenschimmer von den Gräbern unserer Lieben das Dunkel der Verlassenheit und predigt dem gläubigen Herzen die dereinstige Auferstehung am jüngsten Tage. (Aufnahme: Arnold-Bavaria-Verlag)

Was ein Mensch wert ist

Ziffern hinter dem Namen

Es hat eine ganze Zeit gedauert, bis ich dahinter kam: Wenn in amerikanischen Zeitschriften und Magazinen hinter dem Namen eines Mannes eine Ziffer steht, dann wird durch diese das Jahreseinkommen des Betreffenden in Dollars angegeben. „Mr. Smith (20 000)" heißt also: Vor diesem Mr. Smith dürfen alle Leute Achtung haben, denn er gehört zu den Großverdienern. An dem ist etwas dran! Das ist ein rechter Kerl! Wie er nun das Geld verdient, ob als gesuchter Arzt oder als Unterwelt-boss, als Schriftsteller oder als Baseball-Spieler ist erst in zweiter Linie interessant.

Bei Frauen stehen mehrere Ziffern in der Klammer. Diese geben — so habe ich mich belehren lassen — die Zentimetermaße ihrer Waden, Taille und sonstigen Attribute an. Wertungsmaßstäbe weisen auf die Menschen-Ideale hin: den Großverdiener und das pin-up-girl.

Es ist ja immerhin ein Standpunkt, über den sich reden läßt, daß der Mensch in seinem Wert danach gemessen wird, was er in der Lohntüte, auf der Gehaltsabrechnung oder in der Einkommensteuer-Erklärung hat. Es wird ja schließlich niemandem etwas geschenkt. Diese Ziffer zeugt also von seiner Arbeitskraft und Arbeitsleistung. Und doch liegen schon darin viele schwere Probleme und Nöte unserer Zeit. Unsere Industrie zahlt weithin reine Leistungslöhne. Wer viel und intensiv arbeitet, kriegt die höchsten Löhne. Die größte Arbeitskaft liegt beim Industrie-Arbeiter zwischen 20 und 30 Jahren. Bei Aelteren fällt's ab. Diese jungen Männer können also am meisten heimbringen. Das sind die, die mit dem Motorrad am Fabriktor abfahren. Es sei ihnen herzlich gegönnt!

Doch dann kommen aus demselben Fabriktor müde und abgekämpft die, die um 10, 15 Jahre älter sind. Sie erreichen nicht mehr ganz den Lohn der Jungen. Aber gerade sie sind ja die Familienväter! Während sie auf ihrem Fahrrad heimfahren, müssen sie sich den Kopf zerbrechen, wo sie das Geld für die Winterkartoffeln, für Heizmaterial und Schuhwerk für ihre Familie hernehmen.

Wir sollten aber doch sehr darauf achten, daß die Wertung nach der Ziffer nicht auch bei uns weitere Fortschritte macht. Es stimmt nämlich gar nicht. Die Größe und der Wert eines Menschen deckt sich nicht mit der Höhe seines Einkommens. Im Gegenteil, die Geschichte lehrt, daß gerade viele große Menschen nicht zu den Großverdienern gehörten.

Schubert mußte seine herrlichen Lieder im Winter in ungeheizter Kammer mit frierenden Fingern schreiben. Schiller konnte das Zimmer nicht bezahlen, in dem er den „Tell" gestaltete.

Was ein Mensch wirklich ist, was er leistet und wert ist, kann man eben nicht mit der Ziffer hinter seinem Namen ausdrücken. Welche Ziffern müßten dann hinter den Namen der Mütter stehen, die das Kunststück fertigbringen, mit wenigem ihre Kinder anständig großzuziehen! Wie hoch müßte dann die Ziffer einer Krankenschwester sein, die selbstlos ihre Kraft verströmen läßt im Dienst an Schmerzensbetten! Wie niedrig wäre dann vielleicht dagegen die Ziffer eines Generaldirektors und Aufsichtsratsmitgliedes!

Irenäus, der große Denker aus der Zeit der alten Kirche sagt vom Menschen: „Gottes Ruhm sei der lebendige Mensch!" Unsere Zeit wertet den Menschen mehr und mehr nach seiner Einkommensziffer. Sollte es etwa daher kommen, daß sie nichts mehr weiß von einer letzten Bestimmung und Würde des Menschen? Diese aber hat letzten Endes mit seinem Verhältnis zu Gott zu tun.

Baudis

AUGUSTINUS KLAGT UM SEINE TOTE MUTTER

Eine Betrachtung zum Tage Allerseelen

Es gibt wohl wenige unserer großen Denker, die den Tod der Mutter so ergreifend geschildert haben, wie Sankt Augustinus. Das hohe Lied, das er seiner Mutter Monika sang, klingt durch die Jahrhunderte bis heute fort. Sankt Monika starb am 4. Mai des Jahres 387. Ihren Tod beklagt ihr berühmter Sohn in seinen unvergeßlichen Bekenntnissen mit unvergleichlichen Worten. Lauschen wir ihnen zum Allerseelentage in der sprachgewandten Uebersetzung von Joseph Bernhart, der Augustins „Bekenntnisse und Gottesstaat" in sinnvoller Auswahl für den Alfred Kröner Verlag in Stuttgart mit liebendem Herzen herausstellte.

Augustinus hält in seinen „Bekenntnissen" immer wieder Zwiesprache mit Gott, auch da, wo er Monikas Tod beschreibt:

„Ich habe ihr die Augen zugedrückt", klagt er. „Da floß in meinem Herzen eine Trauer zusammen über alle Maßen und floß über in Tränen. Doch ein krankhaft starker Wille meiner Seele hielt sie zurück in meinen Augen, daß sie trocken blieben. Mir aber war weh bei diesem Kampf der Seele . . .

Und da ihr Leib bestattet ward, ging ich und kam ich ohne eine Träne. Denn auch bei den Gebeten, die wir dort vor dir ergossen, als das heilge Opfer unserer Erlösung für ihre Seele dargebracht ward, indes, wie es dort Sitte ist, der Leib noch unbestattet neben seinem Grabe lag, auch dabei weint ich nicht. Doch litt ich drin in stiller Seele den ganzen Tag die schwerste Trauer, und verwirrten Geistes bat ich dich, so gut ich konnte, daß du mir meine Schmerzen heilen mögest. Du aber tatst es nicht; vielleicht weil du mir an dem einen Beispiel zeigen wolltest, wie schwer die Kette der Gewohnheit eine Seele drücken kann, die schon vom Wort sich nährt, das nimmer trügt . . .

Dann aber schlief ich ein und wachte wieder auf und fand nun meinen Schmerz gar sehr gemildert. Und da ich nun im Bette lag, entsann ich mich der wahrheitstiefen Verse, die dein Ambrosius gesungen:

Du Gott und Schöpfer alles Seins,
der du die Himmel lenkst, den Tag
umkleidest mit dem goldnen Licht,
der Nacht des Schlummers Gnade schenkst,
Daß müden Gliedern stille Ruh
zum Tagwerk neue Kräfte gibt,
sich hebt gequälter Seelen Last
und bange Trauer leis sich löst.

Und nun trat sie wieder mit dem früheren Empfinden vor mein Erinnern, wie sie deine Magd gewesen, wie sie fromm und heilig mit dir wandelte, wie sie zu mir so lieb und freundlich war, und wie sie nun so plötzlich mir entrissen. Und da tat es mir nun wohl, zu weinen, um sie und für sie, um mich und für mich. Und ich entließ die Tränen, die mein Wille festgehalten, daß sie nun strömten, wie sie wollten. Und zum Bett gab ich sie meinem Herzen und ruhte nun in ihnen. Denn deine Ohren hörten's nur und nicht der Mensch, der sich nach seinem Stolz mein Weinen ausgelegt.

Und jetzt, o Herr, bekenne ich es dir mit meinem Griffel. Das lese, wer da will, und deute sich's wie er es will. Und wenn er eine Sünde darin sieht, daß ich den Bruchteil einer Stunde nur um meine Mutter weinte, die für meine Augen tot war, um eine Mutter, die so viel für mich geweint, daß ich für deine Augen lebe, der lache nicht, der weine besser, wenn er an Liebe reich ist, um meiner Sünden willen zu dir, der du der Vater aller Brüder deines Christus bist . . .

So also ruhe sie im Frieden mit dem Gatten dem einzigen, vor dem und nach dem sie mit keinem anderen vermählt war, dem sie diente, da sie „dir Früchte brachte in Geduld", daß sie auch ihn für dich gewinne . . ."

Im weichen Licht des Herbstes

Die Blätter leuchten in bunten Farben / Von Albert Zink

Nun ist der Kreis geschlossen, es ist vollbracht. Das Jahr hat sich verschwendet, und ermattet versinkt es im Frühnebel des Herbstes. Die satten Farben des Sommers verglühen im gedämpften weichen Licht des Oktober. Nur wenn die Sonne den Nebel durchbricht leuchten sie noch einmal rein und golden auf, wie weingefüllte Gläser am festlichen Abend.

Da ist noch einmal das flammende Rot der Kirschbäume, der bronzefarbene Schmelz der Blätter des Ahorn, das braune Geäder der Eichblätter, ein bunter Farbenreigen, den der September schon vorbereitet hat.

Im Dämmergrau des Tages liegt das Feld. Drüben am Horizont bricht der Bauer die Erde auf für die neue Saat. Dann wird's still. Es ist genug der Plage und der Mühe, es ist genug des Schenkens und des Segens — man hat Abschied genommen von der Fülle und der Reife, man sehnt sich nach Ruhe und Erfüllung. Schon trägt der Wind den bittersüßen Duft des Welkens und Vermoderns zu uns her, die Erde hat sich dem unüberwindlichen Gesetz ergeben.

Bald ist nichts mehr, was die kalten Hände des Winters dem Land entreißen, nichts mehr, was die Winde zerzausen und die Wasser ertränken können. Die Vögel schweigen, die Bäume schlafen, und auch die Tiere im Gehölz sind still geworden. Nur der endlose Zug der Vögel geht über uns hinweg, als ob die Erde sich von allem Getier befreien wollte.

Aber in aller Abkehr vom Jubel und der Fülle und der Hinwendung zu Ruhe und Entsagung liegt die Quelle zu künftigem Neuen. Wie seit den Urtagen geht die geflügelte Wanderfahrt bald wieder über uns zurück. Die Schar der Vögel bringt auf ihren Schwingen wieder ein neues Jahr.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Aus der Stadt Ettlingen

Ohne Sparen geht es nicht

Wer hat es noch nicht gehört — das in den letzten Jahren so oft gebrauchte Wort: „Sparen? Ohne uns — wir sparen nicht mehr!"

Prüfen wir einmal, ob sich dieser Vorsatz überhaupt verwirklichen läßt. Jeder in unserer Zeit lebende Mensch braucht außer der täglichen Nahrung und einer Wohnstätte auch Licht, Wasser, Gas und Heizmaterial. Er benötigt Mittel für Kleidung, Schuhwerk und Haushaltungsgegenstände, zur Gesunderhaltung und Krankheitsbekämpfung. Alle diese Lebensbedürfnisse verursachen einmalige größere Ausgaben. Nur wenige Menschen können sich solche Ausgaben aus den Arbeitserträgnissen eines kleinen Zeitraumes, etwa aus dem Wochenlohn oder Monatsgehalt, leisten. Die Mehrzahl der erwerbstätigen Deutschen ist gezwungen, für derartige Anschaffungen Rücklagen aus den laufenden Einnahmen zu bilden. In noch weit größerem Maße trifft dies zu, wenn es sich um die Anschaffung größerer Gegenstände, um die Ersatzbeschaffung des im Kriege verlorenen Hausrates oder gar um die Wiederbeschaffung einer Wohnung handelt.

Eine solche Bildung von Rücklagen durch jeden einzelnen, die Herausnahme von Geld aus dem täglichen Kreislauf und dessen Ansammlung für spätere Ausgaben ist aber bereits das vielfach verpönte Sparen. Zum volkswirtschaftlich nutzbringenden Sparen wird es jedoch erst dadurch, daß die Ersparnisse bis zu ihrer Verwendung einem Sparinstitut zugeführt werden.

Auf diese Weise wird auch bereits heute wieder von vielen Millionen Menschen gespart, bevorzugt für Sparziele, deren Erfüllung in naher Zukunft liegt. Auch die länger hinausgeschobenen Sparziele, die Berufsausbildung und Ausstattung der Kinder, der Erwerb eines Hauses, beginnen wieder mehr in den Mittelpunkt zu rücken.

Trotz aller Hemmnisse und gegenteiligen Redewendungen wird das Wort „nicht mehr sparen" auf die Dauer ein leeres Schlagwort bleiben, einfach deshalb, weil es an der Wirklichkeit des Lebens vorbeiführt.

Der Stadtfparrer der ev. Westpfarrei

Der Herr Landesbischof hat den vom evangelischen Kirchengemeinderat vorgeschlagenen Pfarrer Hans-Karl Diemer in Nöttingen bei Pforzheim zum Stadtpfarrer der neuerrichteten Westpfarrei ernannt. Stadtpfarrer Diemer ist geboren am 23. Juli 1904 in Karlsruhe als Pfarrersohn, war Vikar in Mannheim, Ihringen und Heidelberg-Pfaffengrund; seit 1934 ist er Pfarrer in Nöttingen, wo auch sein Vater, der spätere Durlacher und Gernsbacher Pfarrer, amtiert hatte. Er hat den Weltkrieg mitgemacht und geriet in Gefangenschaft. Bei der Wahl des Pfarrers der Ostpfarrei war er schon in engere Wahl gekommen. Der Oberkirchenrat hat den Dienstantritt der beiden neuen Stadtpfarrer Otto Grüber und Hans-Karl Diemer auf den 16. November festgesetzt. Die feierliche Einführung soll am 18. November sein. So wird das Pfarramt nach dem Abzug des Kirchenrats Wilhelm Huß am 6. November nach Herrenalb nur über einen Sonntag unbesetzt sein und von Vikar Keller geführt werden.

Bemerkt sei noch, daß der Kirchengemeinderat beschlossen hat, den beiden Pfarreien biblische Namen zu geben in Anlehnung an die zwei Gemälde, jene zwei Apostelgestalten, die bisher seit 1925 in der Kirche rechts und links vom Altarraum befanden, aber leider wegen des schlechten Untergrundes abblätterten und entfernt werden mußten. Die Ostpfarrei wird in Zukunft „Johannispfarrei", die Westpfarrei „Paluspfarrei" heißen.

Angestellten-Jugend im Berufswettkampf

Morgen Sonntag 8.45 Uhr werden sich über 220 Jungen und Mädels aus dem Stadt- und Landkreis in der Weinbrennerschule in Karlsruhe einfinden, um sich an den Berufswettkämpfen der deutschen Angestelltenjugend zu beteiligen. Mancher mag ein wenig die Nase rümpfen, wenn er den Ausdruck „Berufswettkämpfe" hört und an ein vergangenes Reich zurückdenkt. Er wird aber beruhigt sein, wenn er erfährt, daß diese Wettkämpfe bereits vor 1933 gepflegt wurden.

Zum Berufswettkampf der Angestelltenjugend sind alle aufgerufen, die dazu gehören, ganz gleich ob oder wo sie Mitglied sind. Hier geht es um eine Aufgabe, in der es keine Trennungsstriche geben darf. Man will dadurch keine Leistung züchten, sondern dem einzelnen sollen seine Schwächen gezeigt werden. Er wird daraus lernen und zu neuer Arbeit angespornt.

Wie weit man es mit seinem Wissen und Können gebracht hat, kann man nicht immer allein prüfen. Nicht jeder ist bereit oder fähig, eine wirklich objektive Selbstkritik zu üben. Deshalb ist es ein überaus nützliches Unternehmen, daß der Berufswettkampf auch in diesem Jahr wieder durchgeführt wird.

Auf dem Wasen

wird vom 27. bis 29. Oktober ein Vergnügungspark erstellt, bei dem gleichzeitig die Möglichkeit zum Einkauf von Weihnachtsgeschenken gegeben ist.

Capitol „Die verschleierte Maja"

Das Capitol zeigt bis einschließlich Montag Geza v. Cziffra's neuen deutschen Revue-Großfilm „Die verschleierte Maja". Maria Litto, Primaballerina und neuentdeckter Filmstar, steht an der Spitze des Darstelleraufgebots, dem Willy Fritsch, Grethe Weiser, Rudolf Platte, Ernst Waldow, Oskar Sima und Käthe Haack angehören. Das bunte Mosaik der acht prunkvollen Revuebilder voll bezaubernder Einfälle wird belebt durch die Prominenz internationaler Tanzpaare und Varietésterne. Mit ihnen bestreiten die „Hiller-Girls", das Wasserballett der „Isar-Nixen", ein Schauorchester von Super-Format und die beliebtesten Stimmen von Funk und Kabarett den Reigen phantasievoller Revue-Attraktionen, die in den Rahmen einer witzigen und temperamentgeladenen Handlung eingespannt sind und mit Michael Jary's neuen Schlagern zwei Stunden beschwingter Unterhaltung versprechen.

Uli „Verrat im Dschungel"

Spannende, nervenaufpeitschende Geschehnisse und eine romantische Liebesgeschichte halten das Filmpublikum in dem Film „Verrat im Dschungel" in Atem. Der von Henry Hathaway, dem Regisseur von „Bengali", inszenierten Film schildert die abenteuerliche Geschichte jener namenlosen mutigen Männer, denen es unter unvorstellbaren und unsäglichen Opfern gelang, den auf der Philippineninsel Nimdanao ausbrechenden Aufstand der wilden Morostämme unter dramatischen Umständen niederzuschlagen. Gary Cooper spielt in diesem abenteuerlichen Film die Rolle eines jungen Tropenarztes, der kurz nach seiner Ankunft in der kleinen Hafenstadt Mysang zunächst unfreiwillig in die Kämpfe zwischen den eingeborenen Filipinos und den im Dschungelinnern hausenden wilden Moros verwickelt wird. Andrés Leeds, eine brünette junge Schönheit, ist seine Partnerin. Den nach einer Novelle von Charles L. Chifford entstandene Film zeigt das Uli bis einschließlich Montag.

„3 Cowboys und 1 Mädel"

und damit wieder einer jener ungezählten Wildwestfilme, die den guten Spielfilm fast zu verdrängen schienen. In immer neuen Variationen, aber nie ohne den wichtigen Colt, rasen diese Filme vorüber, um dann wieder im Nichts zu verschwinden. — Man muß zugeben, daß auch in diesem Film die Spannungsmomente restlos ausgeschöpft sind. Dazu lösen die „drei singenden Musketiere der Prärie" mit ihrem Humor manche Heiterkeit aus. Die musikalischen und gesanglichen Darbietungen wiegen die Wildwesteffekte einigermaßen auf und versuchen, den Film nicht nach der üblichen Schablone zu gestalten. Die Capitol-Lichtspiele zeigen diesen Film am Samstag 17.30 Uhr und die Union-Lichtspiele am Sonntag 14 Uhr.

Vom Handwerksbetrieb zum Industrieunternehmen

60 Jahre Herdfabrik Anton Weber in Ettlingen — Dipl.-Ing. Fritz Weber 25 Jahre Betriebsinhaber

Die große Betriebsfamilie der Firma Anton Weber versammelte sich am Freitagabend zu einer Betriebsfeier, die sowohl dem 60jährigen Bestehen des Werks wie der Errichtung der neuen Montagehalle gewidmet war. 220 Personen nahmen an langen weißgedeckten Tischen Platz. Zahlreiche Blumengrüße schmückten den Raum, der nun bald in eine Stätte der Arbeit verwandelt werden wird. Fabrikant Dipl.-Ing. Fritz Weber begrüßte die Gäste, die Betriebsangehörigen und ihre Frauen, denen bei dieser Gelegenheit die Werkanlagen gezeigt werden sollten.

Der Ursprung des Betriebs geht auf das Jahr 1891 zurück, in dem Schlossermeister Anton Weber in Bollschweil bei Freiburg mit dem Bau von Herden und Backöfen vor allem für den Bauernhaushalt begann. Durch eigene Erfindungen konnte er den Betrieb ausweiten. 1904 erfolgte die Verlegung nach Niederbreisig und 1906 wurde Ettlingen als Hauptsitz gewählt, während in Rosdorf bei Göttingen ein Zweigbetrieb errichtet wurde. Die Belegschaft erreichte bis zum 1. Weltkrieg etwa 70 Mann. Zwei Kriege haben die Produktion gedrosselt, aber danach ging es wieder zuversichtlich an den Ausbau. Im Hausarchiv der Firma befinden sich noch die früher handgeschriebenen Geschäftsbriefe, die vor allem die Patentrechte betrafen. Auch die Zeitungsanzeigen aus den ersten Jahrzehnten sind erhalten, in denen vor allem vor Nachahmungen minderer Art gewarnt wurde. Aus der Korrespondenz ist aber auch zu ersehen, daß in jener guten alten Zeit viel weniger Steuern zu bezahlen waren und die Einkommensteuer nur 5—10% betrug. Der Lohnanteil am Umsatz betrug 1914 8%, 1951 19%. Der Stundenlohn stieg in der gleichen Zeit von 30—40 Pfennig auf 1,30—1,70 DM.

Die nach einem Entwurf von Architekt Hog erbaute neue Montagehalle ist 50 Meter lang und 22 Meter breit. Die freitragende Eisenkonstruktion wurde von der Firma Kreschbach in Herbolzheim geliefert. Das Tageslicht kommt von den Seiten und von oben herein. Eine Klimaanlage sorgt im Winter für Wärme, im Sommer für Kühlung. In der frei überschaubaren Halle können etwa 50 Arbeitsplätze eingerichtet werden. Im Altbau werden dann vor allem die Vorarbeiten erledigt, in dem auf der anderen Seite der Gehrnstraße gelegenen Neubau die Serienmontage der Backöfen, Kohlen- und Elektroherde, von denen einige Musterstücke am Eingang den Gästen vorgeführt wurden. Fabrikant Weber wies darauf hin, daß die Materialknappheit sich sehr störend bemerkbar mache, daß aber eine Lenkung die Krise nur verschlimmern würde. Er dankte allen Mitarbeitern für ihre Werktreue und ehrte einige Arbeiter für langjährige Tätigkeit: Emil Wagner für 40jährige und 11 andere Männer für 25jährige Betriebszugehörigkeit.

Betriebsratsvorsitzender Fritz Becker und Gewerkschaftssekretär Deck sprachen der Betriebsleitung herzliche Glückwünsche aus, für die Filiale Rosdorf Herr Weitenmeyer und der Betriebsrätsvorsitzende. Im Namen der Stadtverwaltung sprach stellvertretender Bürgermeister Geisert, wobei er auf das gute Verhältnis zur Firma Weber hinwies und ein Ettlinger Aquarell überreichte. Die Kanalisation der Rheinstraße werde vor allem auf Wunsch der jetzt wesentlich erweiterten Jubiläumsfirma durchgeführt. Für das Landratsamt gratulierte Oberregierungsrat Schäfer, für die Industrie- und Handelskammer Dr. Glenz. Als Bauleiter sprach Architekt Hog, der dem Bauherrn und der Bauherrin sowie allen Bauschaffenden dankte, zu denen unter Leitung von Meister Hornung und Maurerpolier Tretter auch zahlreiche Belegschaftsmitglieder gehörten.

Die zahlreichen Glückwünsche galten nicht nur der Firma, sondern auch dem Betriebsinhaber Dipl.-Ing. Fritz Weber, der vor 25 Jahren die Nachfolge seines Vaters angetreten hat. Er hat in diesen Jahrzehnten immer von neuem unternehmerische Initiative bewiesen und den Ausbau des Werks auch nach Krisenzeiten tatkräftig geleitet. Fabrikant Weber ist aber auch im Gemeindeleben aktiv und führt seit Jahren den Elternbeirat des Realgymnasiums. Dabei zeigt sich immer wieder seine starke Verbundenheit mit den echten Kulturwerten, insbesondere Kunst und Dichtung. Das Humanitätsideal hat den Jubilar befähigt, auch in sozialer Beziehung sehr aufgeschlossen zu sein und so bewies auch die gestrige Betriebsfeier, daß Herr und Frau Weber, ihre Kinder und die ganze Belegschaft eine große Familie bilden. Dieser „Webergeist" lebt auch in der dritten Generation, von der zwei Söhne in der Ausbildung für die technische und kaufmännische Führung des Betriebs stehen. In der kaufmännischen Leitung der Firma, deren Erzeugnisse mit dem bekannten Weber-Zeichen über Deutschland hinaus einen guten Ruf haben, wird Fabrikant Weber von Kaufmann I. Bullinger unterstützt.

An dem Jubiläum nimmt ganz Ettlingen herzlichen Anteil. Besonders zu begrüßen ist die Schaffung vieler neuer Arbeitsplätze, die demnächst in der gestern eingeweihten Montagehalle eingerichtet werden.

Weihnachtsschau auch in diesem Jahr

Das Publikum erwartet eine preiswerte Auswahl aus Handel, Handwerk und Industrie

Durch die seit 1948 regelmäßig veranstalteten Ausstellungen hat das Ettlinger Geschäftsleben einen starken Auftrieb erhalten. Wegen der Nähe der Großstadt Karlsruhe bestand die Gefahr, daß die Einwohnerschaft der Stadt und des Albgaus immer mehr von dort zum Einkauf herangezogen wird. Die hohen Besucherzahlen von je 15 000 bei den bisherigen Ettlinger Weihnachtsmessen haben bewiesen, daß das Publikum durchaus bereit ist, hier einzukaufen, wenn in den Wochen vor dem Fest eine geschmackvoll dargebotene und preiswerte Auswahl gezeigt wird. Auch in diesem Jahr planen Verkehrsverein und Stadtverwaltung wieder eine Weihnachtsschau, die in der Markthalle und einem daran anschließenden Großzelt durchgeführt werden soll. Der Plan ist aber nur durchführbar, wenn sich die Firmen aus Handel, Handwerk und Industrie zahlreich beteiligen. Die Gestaltung wird einer Messegesellschaft übertragen, die Erfahrungen auf diesem Gebiet besitzt und durch Werbung in der Umgebung auch für zahlreichen Besuch von auswärts sorgen wird.

Für die Ettlinger Industriebetriebe schafft die Beteiligung eine neue Verbindung mit dem heimischen Markt und übt auf auswärtige Besucher eine repräsentative Wirkung aus. Vom Handel und Handwerk sollten sich nicht nur die größeren Geschäfte beteiligen, die mit den bisherigen Ausstellungen gute Erfahrungen gemacht haben, sondern auch alle diejenigen, die etwas abseits liegen und deshalb nicht genügend Kontakt mit dem Publikum haben.

Am Sonntag und Dienstag finden vorbereitende Besprechungen des Gewerbevereins und des Einzelhandels statt; auch wer sich noch nicht zur Teilnahme an der Schau entschlossen hat, sollte eine dieser Versammlungen besuchen, um von den Veranstaltern genaue Auskunft zu erhalten.

Die Besprechung des Gewerbevereins ist am Sonntag 10.30 Uhr im „Rebstock".

Die alte Amtsstadt Ettlingen, die seit 1000 Jahren Marktrecht hat, sollte durch ein solches Gemeinschaftsunternehmen auch in diesem Jahr ihre Leistungsfähigkeit beweisen und den Einkaufswünschen des Albgaus gerecht werden. Hoffen wir, daß die Einrichtungen, die vor einigen Jahren von einigen heimatbewußten Alt- und Neubürgern geschaffen wurden, jährlich wiederholt werden können, damit Ettlingen auch wirtschaftlich selbständig bleibt.

Vereins-Nachrichten

Jahrgang 1911/12

Es werden hiermit nochmals alle Klassenkameraden und -kameradinnen des Jahrgangs 1911/12 an die am Samstag, 3. Nov., 20 Uhr im Nebenzimmer des Gasthauses zum „Reichsadler" stattfindende 40er-Feier erinnert mit der gleichzeitigen Bitte, den festgelegten Unkostenbeitrag alsbald an den Kassier Stephan Zinn zu entrichten oder auf das Sonderkonto bei der Bezirkssparkasse Ettlingen zu überweisen. Sollte einem Klassenkameraden oder einer Klassenkameradin keine persönliche Einladung zugegangen sein, so mögen sie das Versehen in Anbetracht der obwaltenden Umstände entschuldigen und die heutige Notiz als freundliche Einladung betrachten. Rl.

Der Bau- und Sparverein Alba

hält heute Samstag 20 Uhr im Gasthaus zum „Hirsch" seine Generalversammlung ab.

Die EZ gratuliert

Seinen 72. Geburtstag feiert heute in geistiger und körperlicher Frische Joh. Grundhöfer, Bäckermeister.

Aus dem Albgau

Busenbach. Die Renten für November werden an folgenden Tagen und Zeiten ausbezahlt: die Kb- und Angestelltenrenten am Montag, 29. Okt., 9—12 Uhr (also nicht mehr 8—12) und 14—16 Uhr; Invaliden-, Unfall, und DBP am Mittwoch, 31. Okt., ebenfalls 9—12 und 14—16 Uhr. Es wird nochmals auf die Ausfüllung und amtliche Beglaubigung der Jahresbescheinigung hingewiesen, ohne die keine Rente zur Auszahlung kommt.

Am Dienstag, 30. Okt., vollendet unser Mitbürger Leonhard Vogel in körperlicher Rüstigkeit seinen 73. Geburtstag. Wir gratulieren. — In den Ehestand wollen treten: Eugen Waidner, Herrenalb-Kullenmühle, und Elfride Reiser; Alfred Lauterbach und Frieda Bollian.

Auch aus unserer Gemeinde wird ein Bürgersohn nach Kanada auswandern. Am gestrigen Freitag verließ Herbert Deger (Sohn des Joseph Deger, Waldstraße) unsere Gemeinde, um am 29. Okt. mit einem italienischen Dampfer von Bremerhaven aus nach Halifax abzufahren. Sein Ziel ist Montreal. Wir wünschen dem jungen Mann für die Zukunft alles Gute und eine glückliche Überfahrt. e.

Ettlingenweier. Von der deutschen Dienststelle für die Benachrichtigung der nächsten Angehörigen von Gefallenen der ehemaligen deutschen Wehrmacht, Abwicklungsstelle Berlin-Waldmannslust, traf dieser Tage die Nachricht ein, daß der seit 1945 vermißte Wehrmachtsangehörige Gustav Lümpp von Ettlingenweier am 22. 4. 45 im Lazarett Storkow-Marie verstorben ist. Er fand seine letzte Ruhestätte auf dem Soldatenfriedhof am Küchensee in Storkow; Reihe 2, Block 10, Grab 5. Die Eltern sowie der einzige Bruder gingen ihm bereits schon früher im Tode voraus. Er ruhe im Frieden!

Feldbereinigung wird durchgeführt

Malsch. Die Malscher Festhalle war am Sonntagnachmittag dicht gefüllt mit Grundstücksbesitzern, welche mit der Feldbereinigung mehr oder weniger stark unzufrieden waren. In freier Aussprache wurde über die nun entstandenen Nachteile diskutiert. Es wurde aber auch hierbei klar herausgestellt, daß der jetzige Termin der Versammlung wohl zu spät sein wird, weil an der Angelegenheit nichts mehr zu ändern ist. Besonders wurde darauf hingewiesen, daß bei der damaligen Abstimmung die Zahl der ablehnenden Grundstückseigentümer nicht ausgereicht hat, um das Projekt einzustellen. In einem demokratisch geleiteten Staat ist es üblich, daß sich die Mehrheit durchsetzt und die Minderheit den Beschlüssen nachkommt. Die anwesenden Gemeinderatsmitglieder und Vorstandsmitglieder des Umlegungsausschusses gaben die erforderlichen Aufklärungen und zeigten an Hand der gegebenen Tatsachen, daß wohl jetzt zu dem verspäteten Zeitpunkt nichts erreicht werden kann, das noch Nutzen haben könnte. Es wurde aus der Versammlung der Vorschlag unterbreitet, daß die Grundstückseigentümer ihren alten Bestand anpflanzen sollen, weil es nicht möglich ist, die neuzugeteilten Grundstücke zur Saat herzurichten. Hiergegen haben sich auch wieder einige Bürger gewendet, welche bereits mit Erfolg die Arbeit bewerkstelligt haben. Die Versammlung hat sich dann geeinigt, daß aus den Anwesenden eine Kommission gebildet wurde, welche mit der Gemeindeverwaltung und dem Feldbereinigungsamt die erforderlichen Verhandlungen aufnimmt. Es soll mit diesen Stellen im Lauf dieser Woche die Verhandlungen zum Abschluß gebracht werden, damit baldigst Klarheit geschaffen wird, was auf dem nunmehr bereinigten Gelände geschehen soll.

Die Gemeindeverwaltung hat in dieser Angelegenheit bereits in den Vormittagsstunden des vergangenen Montag mit dem Feldbereinigungsamt Rücksprache genommen, das sich hierbei eindeutig ausgesprochen und erklärt hat, daß die Neuzuteilung der Grundstücke bleibt. Die neuen Grundstücke müssen in Besitz genommen werden. Berechtigte Beschwerden sollen schriftlich beim Feldbereinigungsamt vorgebracht werden. Nach diesen Ausführungen dürften auch alle weiteren Verhandlungen kaum mehr zum Ziel führen.

81jährige Ausländerin zu Besuch

Völkersbach. Madame Signora Mesira Sewillya Neyriolli aus Trient in Italien ist nach 25stündiger Schnellzugfahrt, nachdem sie drei Paßkontrollstellen passieren mußte, in Karlsruhe angekommen, um ihre drei Enkelkinder, Renata, Bilmo und Carmen, in Völkersbach kennen zu lernen. Sie beabsichtigt, zwei Monate in Deutschland zu verbleiben, will ihre Rückreise nach Weihnachten wieder antreten, um vorher ein deutsches Weihnachtsfest mitzuerleben.

Sport-Nachrichten der EZ

TuS Ettlingen — Abt. Leichtathletik

Für alle Teilnehmer am Kreiswaldlauf in Karlsruhe ist am Sonntag um 9 Uhr Abfahrt mit der Albtalbahn. Treffpunkt pünktlich um 8.45 Uhr am Bahnhof Ettlingen-Stadt. Da wir mit Ermäßigungsschein fahren, müssen wir von dort geschlossen abfahren. Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß keiner fehlen darf, da sonst auch die anderen drei Mannschaftsläufer nicht starten können. Alle Gemeldeten erscheinen pünktlich und vollzählig.

Überraschung in der Kreisklasse I

Polizei Karlsr. — TV Ettlingenweier 9:9 (4:4)

Das hatte wohl niemand gedacht, daß es der jungen, aufstrebenden Mannschaft des TV Ettlingenweier gelingen würde, auf fremdem Gelände dem bisher ungeschlagenen Tabellenführer einen Punkt abzuringen. Doch die E. Mannschaft hat das, was noch keiner anderen Mannschaft gelang, fertiggebracht und durch dieses Spiel an die besten Zeiten des TV Ettlingenweier erinnert.

Zu Beginn sah es zwar noch nicht ganz so aus, denn die Polizei lag durch ihr finessenreiches Stürmerspiel schon nach wenigen Mi-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

nuten mit 0:2 in Führung. Die Hintermannschaft von E. erkannte jedoch bald ihren Fehler und die unermüdliche Läuferreihe schickte den Stufm immer wieder nach vorne, der durch zwei schöne Tore den Gleichstand erreichte. Das folgende Anspiel der Polizei blieb in der Deckung von E. hängen und eine wunderschöne Kombination brachte E. die Führung. Die Polizei scheiterte immer wieder an der förmlich am Mann klebenden Abwehr von E. und dessen Torwart, der die bestgemeinten Schüsse durch herrliche Paraden zunichte machte. E. im Gegenzug erging es nicht viel besser, denn der hervorragende Torhüter der P. war genau so auf der Hut. Das Spiel nahm an Härte und Schnelligkeit immer mehr zu. Der Schiedsrichter mußte auf beiden Seiten Regelverstöße mit 13 m ahnden und beim Stand von 4:4 ging es in die Pause.

In der zweiten Halbzeit drängte sofort die P., um dem Spiel endlich eine entscheidende Wende zu geben und erzielte auch bald das Führungstor. Doch postwendend war E. wieder vor dem Tor der P. und schon hieß es 5:5. Die P. war sich nun klar, mit welchem Gegner sie es zu tun hatte, gab alles her und zeigte mit ihrem variantenreichen Spiel, daß sie den Platz als Tabellenführer mit Recht einnimmt und der Erfolg blieb nicht aus. Durch zwei zugesprochene 13-m-Bälle ging die P. sogar 5:8 in Führung und glaubte, die Beute schon sicher unter Dach zu haben. Doch es kam anders. E. ließ sich durch die drei rückständigen Tore in keiner Weise aus der Fassung bringen und die ganze Mannschaft harmonierte kameradschaftlich gut zusammen und zeigte, daß sie bis zur letzten Minute zu kämpfen gewillt ist. Angefeuert durch den eigenen Anhang verkürzte sie bald auf 6:8 und bald darauf auf 7:8. Der angreifenden P. wurde in der Folge wenig Spielraum gelassen und ihre gefährlichsten Stürmer erfreuten sich aufmerksamer Bewachung. Da geschah das, was niemand erwartet hatte; eine herrliche Kombination des E. Sturmes schloß unter dem Jubel der Anhänger mit einem wunderschönen Tor ab und wieder stand es unentschieden 8:8. Das Spiel erreichte seinen Höhepunkt. Nur noch wenige Minuten waren zu spielen. E. deckte konsequent ab und ein Vorstoß der P. ergab einen Freiwurf, der zur 8:9-Führung der P. verwandelt wurde. Immer wieder angefeuert, stürmte in den Schlußminuten E. vor das Tor der Polizisten und die Begeisterung wollte kein Ende nehmen, als ein herrlich geworfener Ball zum 9:9 Unentschieden im Netz der P. landete.

Morgen Sonntag empfängt die Elf des TV Ettlingenweier der TV Malsch und man darf ein spannendes Handballspiel von zwei alten Rivalen erwarten.

SV Langensteinbach — FrT Forchheim 1:0 (0:0)

Langensteinbach. Zu diesem meisterhaften Spiel beider Mannschaften fanden sich wieder die Fußballfreunde zahlreich ein, darunter viele Optimisten und Pessimisten, die keiner Elf einen Sieg zuschreiben wollen. Nachdem die 1. Halbzeit torlos zu Ende ging und gar manche Torchance nicht verwertet werden konnte, war man gespannt, welche der beiden Elf die glücklichere sein wird am Ende des Spiels. Hart und fair wurde gekämpft von einem Tor zum andern, so daß die beiden Hintermannschaften für ihre glanzvolle Abwehrleistungen mehrmals Beifall ernten konnten. Nur noch wenige Minuten waren zu spielen. Sollte es wirklich 0:0 ausgeben?, fragten sich die Zuschauer und ums Haar hätte die Gäste aus der Hardt ein Eigentor durch eine leichtsinnige Rückgabe bekommen. Doch durch einen schnellen Vorstoß unserer Fünferreihe, der gut flankiert wurde, kamen die Gastgeber zum Zug und W. B. auf Halbrechts schoß zum 1:0-Sieg ein. F. Torwart stand regungslos daneben, denn er sah den Ball neben das Tor gehen, doch enttäuscht mußte er ihn aus seiner Ecke nehmen. Der Jubelrausch wollte daraufhin kein Ende nehmen, bis die Gästestürmer vor unserm Tor standen, dann waren alle Nerven wieder angespannt und es sah aus, als wollten die Forchheimer noch den Ausgleich erzielen. Doch die Verteidigung Langensteinbachs stand wie eine Mauer, als Schiri Schrempp zwei Minuten nachspielen ließ. Somit hatte die I. Elf des SV bewiesen, daß sie auch in der A-Klasse etwas mitzusprechen hat. Mit der Leistung des Schiri war man zufrieden. Die II. Mannschaften trennten sich 1:3 für die Gäste.

Langensteinbach Jgd. — Reichenbach Jgd. 3:0

Im Jugendspiel fertigten die hiesigen mit 3:0 Toren die jungen Reichenbacher ab.

Langensteinbach — Talfingen 6:4

Langensteinbach. In einem fair geführten Freundschaftsspiel mußten die Gäste aus dem Schwabenland eine Niederlage hinnehmen, obwohl sie gleichwertig dem Gastgeber gegenüberstand, dessen Hintermannschaft einen guten Tag hatte. Das II.-Mannschaftenspiel endete 0:8 für die Schwaben. Der Besuch ließ zu wünschen übrig.

Tischtennis

Langensteinbach. Die hiesige Staffel kann sich zur Zeit als Halbzeitmeister in ihrer Klasse vorstellen. Wir gratulieren herzlich und wünschen ihr den Staffelmeister.

Wettervorhersage

Teils bewölkt, teils aufheiternd, im wesentlichen trocken. Stellenweise Morgennebel, Höchsttemperaturen zwischen 10 und 15 Grad. Tiefsttemperaturen in der Nacht zum Sonntag noch meist über null Grad. Nur örtlich leichte Bodenfröste. In der Nacht zum Montag verbreitetere Fröste. Schwache bis mäßige Winde zwischen Nord und Ost.

Barometerstand: Veränderlich.
Thermometerstand (heute früh 8 Uhr): +7°

ETTLINGER ZEITUNG
Südd. Heimatzeitung für den Albgau. Verantwortlicher Herausgeber: A. Graf. — Druck und Anzeigen-Annahme: A. Graf, Ettlingen, Schöllbronner Straße 5, Telefon 187
Anzeigen-Annahme für Karlsruhe: Anoncen-Kraus oHG., Karlsruhe, Waldstr. 30, Ruf 712

zeigt Ihnen
Modelle Christa Mühlig
Emmy Schwamberger
★ Bitte beachten Sie am Sonntag meine Schaufenster ★

BEKANNTMACHUNGEN

Die Nachtragshaushaltssatzung

der Stadt Ettlingen für das Rechnungsjahr 1951, die am 25. 10. 51 staatlich genehmigt wurde, ist an der Rathaustafel angeschlagen. Der Nachtragshaushaltsplan 1951 liegt bis einschließlich 5. 11. 51 im Rathaus, Zimmer 11, öffentlich auf.

Ettlingen, 26. Oktober 1951 **Der Bürgermeister**

Mit Genehmigung des Innenministeriums Württ.-Baden Abt. für Verkehr in Stuttgart wird die Kraftwagenlinie Auerbach - Langensteinbach - Reichenbach - Ettlingen - Karlsruhe Durlach - Karlsruhe Markthalle ab Montag, den 29 Okt. 51 nur noch bis Ettlingen Stadt gefahren. Es tritt ab gleichem Zeitpunkt ein neuer Fahrplan in Kraft, der eine Vermehrung der Fahrten zwischen Ettlingen und Auerbach vorsieht.

Ettlingen, den 26. Okt. 1951 **Bahnverwaltung der Albtalbahn**

Jersey-Stoffe
in schönen, modischen Farben, gute Qualitäten
Reste
in Hemdenflanell und Finet für Nachthemden und Schlafanzüge.
Skihemdenflanell
Schottenstoffe
Winterdirndl und Inlett
empfiehlt
Restegeschäft FRAU OTT
Mühlenstraße 33

Erfahrene Tierhalter
wissen, daß **nur** in den einschlägigen Geschäften der echte
Brockmanns Futterkalk
»Zwergmarke« erhältlich ist. Seine Beifütterung macht sich durch gesunde Aufzucht, schnelle Mast und hohe Leistung bezahlt.

ZU VERMIETEN

Möbl. Zimmer an berufstätig. Herrn zu vermieten.
Zu erfr. unter 3756 in der EZ

Garage zu vermieten. Interessenten wollen sich unter Nr. 3771 in der EZ melden.

Anzeigen haben großen Erfolg in der EttlingerZeitg.

VERSCHIEDENES

Artur Kleemann
Ankerwickelei
Reparaturen von Elektromotoren u. Geräten aller Art
Ettlingen, Karlsruher Str. 7
Telefon 299

ZU VERKAUFEN

Gut erhaltenes **Knabenfahrrad** mit Lampe zu verkaufen.
Schöllbronner Straße 9

Gute **Nutz- und Fahrkuh** mit schönem 3 W.-Mutterkalb zu verkaufen.
Ettlingenweier Haus Nr. 90

Emaillierte Badewanne, größ. und kleinerer Herd. Wasserstein mit Tropfbrett, zwei kleine Öfen und eine Waschtischgarnitur, alles gut erh. zu verkaufen.
Zu erfr. unter 3765 in der EZ

Neuw. **Schneiderkostüm** (schw. mit Nadelstr., Gr. 44), mod. Wollgeorgettekleid Größe 42, Arbeitsmantel zu verkaufen.
Augustastraße 8 Erdgeschoß

ZU MIETEN GESUCHT

Möbl. Zimmer zum 1. Nov. v. jungem Kaufmann gesucht. Angeb. unter 3763 an die EZ

Wenn geheiratet wird . . .

Anspruchsvolle Möbelkäufer
werden zufriedene Kunden durch Lieferung neuzeitlicher Qualitäts-Möbel
MÖBEL-MAI
ETTLINGEN
RATENKAUFABKOMMEN BEAMTENBANK — MÖBELSPARHILFE

Den **Festanzug** aus Qualitätsstoffen
in Maßkonfektion oder Maßarbeit liefert Ihnen kurzfristig
GUSTAV BOLLIAN
Fachgeschäft für Herrenkleidung · Ettlingen, Leopoldstr. 27, i. H. Joh. Seiter

Schlafzimmer, afrik. Birnbaum, hochglanzpoliert, Eiche mit Nußbaum, verschiedene Modelle
Küchenmöbel, elfenbein und naturlasiert
Küchentische, Spültische Putzkommoden, Patentröste, Schonerdecken, Einzelbetten
Möbel-Miles
Ettlingen, Rheinstraße 35

Einige
Schlafzimmer
und
Küchen
noch zu alten Preisen
Günstige Ratenzahlungen
KNÖLLER Heimausstattung

Leichte
Hausschuhe
für Reise und Haus in schönen Ausführungen
Schuhhaus OTTO RISSEL

★ Verlobungskarten ★ Vermählungskarten ★ Glückwunschkarten ★
in geschmackvoller Ausführung bei billigen Preisen
★
empfiehlt
Buchdruckerei Graf
Schöllbronner Str. 5, Tel. 187

Ehe-schließungen

vom 1. bis 30. September 1951

Ernst Hugo Schübel, Pforzheimer Straße 12 und Ernestine Sofie Wantosch, Wilhelmstraße 33

Johannes Schröder, Bruchhausen Hauptstraße 37 und Ruth Gräßer, Fulvergarten 13

Wayne Henry Kuhn, Rheinlandkaserne und Anna E. Martin, Durlacher Str. 6

Lothar Schöer, Rohrerweg 8 und Hildegard Schaar, Pforzh. Str. 27

Werner Hermann Matheis, Durlacher Straße 35 und Hedwig Emilie Stauh, Badener-Tor-Straße 8

August J. Knebel, Rheinstr. 140 u. Maria M. Schäfer, Augustastr. 5

Friedr. K. Schneider, Buhlstr. 18 u. Elisabeth Kühn, Pforzh. Str. 43

Rolf K. Hagemann, Rheinstr. 167 u. Emma M. Rattätter, Birkenweg 18

Karl F. Buchleither, Schillerstr. 7 u. Liesselotte Irene Dölber, Karlsruhe, Langenstr. 88

Egon Karl Hagemann, Bulacher Straße 7 und Ottilie Luise Zahradnik, Schöllbronner Straße 9

Anselm Rud. Weber, Oberweier, Hauptstr. 68 und Lina L. Nusser, Neuwiesenreben 9

Stefan Ludwig Weiler, Reichental, Hauptstr. 30 und Gertrud Hurst, Dürnigweg

Paul Bugger, Busenbach, Waldstraße 23 und Annemarie Schrempf, Birkenw. 52

Walter Artur Fink, Karlsruhe, Emil-Gött-Straße 27 und Anna M. Smuda, Marktstraße 7

Heinrich Hans Hermann Bähr, Klostergasse 10 und Hilda Tabery, Pforzh. Straße 67

Karl Otto Wilhelm Albrecht, Hebelweg 2 und Paula Th. Hoffarth, Hebelweg 2

Walter Adolf Kromer, Mühlenstraße 91 und Barbara Webert, Mühlenstr. 99

Fritz Helmut Altenkirch, Karlsruhe, Bussenstraße 5 und Eva Maria Luise G. Kuenzweiler, Schöllbronner Straße 83

Ludwig Simon Reuter, Bruchhausen, Friedrichstr. 10 u. Klara M. Schreiber, Rheinstr. 22

Hochzeitsaufnahmen
in bewährter Ausführung liefert
FOTO-HÖPFNER
Ettlingen, Rastatter Straße 1
Ausführung sämtlich. Fotoarbeiten, Foto-Apparate u. Zubehör i. großer Auswahl

Blumen
von
GÄRTNEREI SCHLAGER
Durlacher Str., Telefon 200

Tassen mit Untertassen 0.65, 0.95, 1.30 DM
Gedecke 1.10, 1.75, 3.95 DM
Kaffeeservice, 15-tlg. mit Goldrand und Streuer 10.50, 19.95, 22.50 DM
Tafelservice, 23-tlg. 25.—, 47.— DM
Sonderangebot!
Tafelservice, 45-tlg. mit echt Mattgold 95.— DM
SWD
vorm. E. Tiedemann
Ettlg., Kronenstr. 24, Tel. 605

Touren- u. Sport- **Fahrräder**
und Motorräder
(Markenfabrikate) bei
EMIL PFAADT
Seminarstraße 6, Telefon 608
Ausführung sämtlicher Reparaturen

Aussteuer Artikel

In bewährten Qualitäten
A. STREIT · ETTLINGEN

Zur Qualität preisgünstig — Kücheneinrichtungen
Schlafzimmer ab 630.– DM
Matratzen — Metallbetten — Wohnzimmer-Möbel
EMIL GROS
Lager-Räume Schöllbronner Straße 37
Möbel-Sparhilfe — W. K. V. Beamtenbank

Jeder sieht es,
jeden stört es!
Keiner sagt was —
sie empört es,
Denkt man —
doch wir sagen:
Sie muß Edelformer tragen.*

*Thalysia-Edelformer erhalten formschön und gesund, von Fachberaterinnen maßrichtig angepaßt nur:

THALYSIA

Reformhaus „Alpina"
Karlsruhe, Kaiserstr. 143
Tägl. durchgeh. geöffnet

Wolle
Garantiert reine, vierfädige **Kammgarn-Qualität** in schwarz oder braun **100 Gramm DM 1.65 gratis und franko** erhalten Sie den großen illustrierten Herbst-Katalog mit über 700 Angeboten in Wolle, Textilien, Lederwaren, Haushaltwaren und Spielwaren. Deutschlands größtes **Wolle-Versandhaus Quelle, Fürth/Bayern** 231

Stets erhältlich bei
Ettlingen: N. Glasstetter, Drachenrebenweg 2, Otto Pioth, Pforzheimer Str. 50, Franz Siebert, Seifen, Schillerstr. Josef Schenk, Kronenstr. 9
Oberweier: Aug. Axtmann Wwe., Hauptstraße 87

Weber -Kohlenherde -Elektroherde -Backöfen -Räucherschränke

In den 60 Jahren seit der Gründung 1891 haben sich die Fabrikate der Firma Weber den Ruf erworben gut, solid und fortschrittlich zu sein.

Anton Weber, Ettlingen
Herd- und Backofenfabrik
Gegründet 1891

FISCH zu Besuch in Ettlingen
Schaukochen - Kostproben - Rezepte
Ein Kapitän erzählt von der Hochseefischerei
Montag, den 29. Oktober 1951 um 16.00 und 20.00 Uhr im Gasthaus zum Darmstädter Hof
Täglich ein Mal
Eintritt frei!

Spare
bei den öffentlichen Sparkassen!

schmerzfreie kritische Tage durch **PETRIN**
Allen Apotheken 10 Tabletten -.90 20 Tabletten 1.60

Zur Feier unserer
goldenen Hochzeit
sind wir mit Blumenspenden u. Aufmerksamkeiten überaus reichlich bedacht worden. Es ist uns daher unmöglich, allen persönlich zu danken. Auf diesem Wege möchten wir allen Freunden und Bekannten ein herzl. „Vergelts Gott" sagen. Besonderen Dank H. H. Stadtpfarrer Rüger
Gustav Hotz u. Frau

Samstag u. Sonntag
TANZ
im
Darmstädter Hof
Eintritt frei, Beginn 19 Uhr

Trauringe
massiv Gold, fugenlos
Paar von 25.- DM an
bei
RUD. HAGEL
Uhren - Optik
Ettlingen, am Marktplatz

Ihr Sehoptiker
E. O. Drücke bei der Post Fernruf 374

Bei Magen-, Darm-, Gallen-, Leber- u. Nierenerkrankungen das original holländische
Haarlemer Öl
Nur echt mit dem roten Namenszug
C. de Koning Tilly
Erhältlich in Apotheken

Kinder-Sport-Puppen-Wagen
ab Fabrik frei Haus direkt an Private. Verl. auch Sie Katalog frei. **Georg Ruff,** Oberlangenstadt/Ofr.

STELLENANGEBOTE

Sauberes, ehrliches **Mädchen** für Geschäftshaushalt ges. Zu erfr. unter 3751 in der EZ

Verantwortungsvolle
Köchin
für großen Privathaushalt in der franz. Schweiz gesucht. Sprachkenntnisse nicht unbedingt erforderlich. Zu erfr. Dr. Schenk, Ettlingen, Pforzheimer Straße 46

Schulentl. Mädchen (od. 8. Kl.) f. leichte Hausarbeit v. 2-5 Uhr täglich ges. Sibyllastr. 35 pt.

STELLENGESUCHE

Kontoristin
sucht Halbtagsbeschäftigung (flotte Maschinenschreiberin, mit allen Bürosarb. vertraut). Zu erfr. unter 3753 in der EZ

Für
Haus-Schlachtungen
Spezialität gar. r. Gewürze
Pfeffer weiß gz. u. gem.
Pfeffer schwarz ganz u. gemahlen
Muskatnuß gz. u. gem.
Muskatblüte gemahlen
Ungar. Rosenpaprika edelsüß
Koriander ganz u. gem.
Thür. Majoran gerebelt
Thymian gerebelt
Piment gemahlen
Nelken gemahlen
Lorbeerblätter
sowie **Pökelsalz, Brühpech, Salpeter, Wurstbindfaden**
Drogerie Rud. Chemnitz
Ettlingen, Leopoldstraße 7
Telefon 290

Kirchen-Anzeigen

St. Martins-Kirche

Sonntag, den 28. Oktober, 24. So. n. Pfingsten (3. n. Erscheinung), Christkönigsfest

6 Uhr hl. Beicht; 1/27 Uhr hl. Kommunion
7 Uhr Kommuniongottesdienst für die Jungmänner und Jungfrauen mit Ansprache
8 Uhr hl. Kommunion im Chörle
9 Uhr Predigt und Christkönigsmesse vor ausgesetztem Allerheiligsten mit Segen
1/211 Uhr Christenlehre für die Mädchen
11 Uhr Singmesse mit Ansprache
2 Uhr Rosenkranzandacht mit Segen
6 Uhr Christkönigsvesper mit Segen und Komplet
Heute ist Kollekte für die Kath. Aktion

Spinnerei: Sonntag, 28. Okt. 9 Uhr deutsches Amt mit Ansprache (nach bes. Meinung).
Dienstag, 30. Okt. von 5 Uhr an Beichtgelegenheit auf Allerheiligen, 1/28 Uhr Rosenkranzandacht mit Segen, anschließend Versammlung der Frauen.
Mittwoch, 31. Okt. 3. Opfer für Maria Antonia Miltz.
Donnerstag, 1. Nov. abends 1/28 Uhr Singmesse mit Anspr.
Freitag, 2. Nov. 6 und 7 Uhr hl. Messe.

Evang. Kirchengemeinde

Sonntag, 21. Oktober, (23. Sonntag nach Trin.)

8.00 Uhr Gottesdienst mit hl. Abendmahl in Bruchhausen
10.00 Uhr Gottesdienst mit hl. Abendmahl in Schöllbronn
9.30 Uhr Hauptgottesdienst (Text: Philipper 3. 17—21) mit Kollekte für Baseler Mission
10.45 Uhr Kindergottesdienst
20.00 Uhr Bibelstunde

Mittwoch, 31. Oktober, 9 Uhr Reformationsgottesdienst für alle Schüler

Donnerstag 20.00 Uhr Frauenbibelabend

Lichtpausen
werden rasch und gewissenhaft ausgeführt
BUCHDRUCKEREI ALFRED GRAF
Ettlingen - Schöllbronner Straße 5 - Telefon 187

für geregelten Stuhl
Neda-Früchtewürfel
unschädlich, mild, zuverlässig
rein pflanzlich, in Packungen ab DM -.45

BEKANNTMACHUNGEN

Nächste Rentenzahlungen

Im Gasthaus zum Hirsch, Nebenzimmer, Eingang vom Garten

Montag, den 29. Oktober von 8-12 und von 14-17 Uhr Körperbeschädigten - (KB) und Angestelltenrenten - (An)

Wegen des Allerheiligen-Feiertags werden die Invaliden-, Unfall-, und sonstigen Renten schon am Mittwoch, den 31. Okt. von 8-12 und von 14-17 Uhr ausbezahlt.

Um Beachtung und Einhaltung der Auszahlungstage wird gebeten. Postamt

Bad. Staatstheater Karlsruhe

Spielplan vom 28. Oktober bis 4. November 1951

Großes Haus:

Sonntag, 28. 10., 14.30 Uhr 3. Vorstellung für die Fremdenmiete I und freier Kartenverkauf
„Der Graf von Luxemburg", Operette von Franz Lehar

Sonntag, 28. 10., 20.00 Uhr: **Geschlossene Veranstaltung**

Montag, 29. 10., 20.00 Uhr **1. Symphonie-Konzert** für die Kunstgemeinde und freier Kartenverkauf, Preise DM 1.— bis DM 4.60

Mittwoch, 31. 10., 20.00 Uhr 5. Vorstellung für die Platzmiete A und freier Kartenverkauf Gastspiel Liselotte Enck **„Salome"** Musikdrama von Richard Strauß

Freitag, 2. 11., 19.30 Uhr Sondervorstell. zu kleinen Preisen von 1.— bis 3.60 DM **„Carmen"** Oper von Georges Bizet

Samstag, 3. 11., 19.30 Uhr **„Der Graf von Luxemburg"**

Sonntag, 4. 11., 17.00 Uhr **„Tristian u. Isolde"** v. Rich. Wagner

Schauspielhaus:

Sonntag, 28. 10., 20.00 Uhr **„Nacht an der Newa"**, Schauspiel von Josef Nowak

Dienstag, 30. 10., 20.00 Uhr geschlossene Vorstellung für die Volksbühne
„Das Käthchen von Heilbronn", von Heinrich von Kleist

Mittwoch, 31. 10., 20.00 Uhr **Erstaufführung** Vorstellung für Jugendbühne **„Der silberne Pfeil"**. Ein Spiel um das Seifenkistelrennen. Jugendstück v. Heinz Schimmelpfennig. Einheitspreis 1.— DM

Donnerstag, 1. 11., 19.30 Uhr 5. Vorstellung für die Platzmiete C und freier Kartenverkauf **„Nacht an der Newa"**

Samstag, 3. 11., 19.30 Uhr Sondervorstellung zu ermäßigten Preisen von DM 1.— bis DM 3.60 — zum letzten Male **„Das Käthchen von Heilbronn"**

ZU VERKAUFEN

Bienenhonig, gar. naturrein, Auslese dunkel u. hell, pro Pfd. DM 2.10 ab hier Nachn. O. Struve, Imk. und Honigh. Wolfenweier bei Freiburg, Schwarzwald

Guter **Herren-Wintermantel** Gr. 44 u. andere Kleidungsstücke preiswert abzugeben. Steigenhohl 16/I

Peddigrohr-Kinderwagen und Herrenfahrrad zu verkaufen. Zu erfr. unter 3752 in der EZ

8—10 Zentner **Mostobst** zu verkaufen.
Burbach, Haus Nr. 40

ZU KAUFEN GESUCHT

Reiseschreibmaschine neuwertig zu kauf. gesucht. Zu erfr. unter 3754 in der EZ

Bronchial-Tee
Marke „Murgtaler"
hat sich außerordentlich günstig bei Husten, Heiserkeit u. Verschleimung bewährt. Mit Kataroh im Anzug, dann Wöhlhan's Bronchial-Tee. Orig.-Pckg. v. 0.75 an
Vorrätig bei
Badenia-Drogerie
Rud. Chemnitz
Leopoldstraße 7